

Kameramann/-frau

Berufstyp	Aus- bzw. Weiterbildungsberuf
Ausbildungsart	Schulische Aus- bzw. Weiterbildung an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen (durch Industrie- und Handelskammern bzw. intern geregelt)
Ausbildungsdauer	Unterschiedlich, je nach Bildungsanbieter und Unterrichtsform (Vollzeit/Teilzeit)
Lernorte	Bildungseinrichtung



■ Was macht man in diesem Beruf?

Kameraleute arbeiten im journalistischen Umfeld, z.B. in der Berichterstattung, oder in der eher künstlerischen Bildgestaltung bei inszenierten Film-, Fernseh-, Video-, Internetproduktionen bzw. Dokumentarfilmen. Vor den Dreharbeiten machen sie sich mit dem Stoff und dem Drehbuch vertraut, nehmen an vorbereitenden Gesprächen zur Konzeption teil, besichtigen Drehorte, überlegen, was an technischer Ausrüstung benötigt wird und veranlassen ggf. den Transport des Equipments zum Drehort. Während der Drehphase steuern sie in Zusammenarbeit mit der Regie u.a. den aufnahmetechnischen Ablauf, bestimmen Einstellungen und Kamerabewegungen und führen diese aus. In der Endfertigungsphase, auch Postproduktion genannt, wirken sie ggf. bei der Auswahl des Materials für die Endfassung mit und kontrollieren - in Absprache mit der Regie bzw. Redaktion - die Bearbeitung des Materials.

Bei der sogenannten elektronischen Berichterstattung (EB), die im Fernsehen eingesetzt wird, nehmen Kameraleute aktuelle Ereignisse auf. Diese Aufnahmen werden als Liveschaltungen übertragen, beispielsweise in Nachrichten- oder Sportsendungen, oder als Aufzeichnungen gesendet. Kameraleute arbeiten auch im Team, z.B. wenn Events wie Sportereignisse oder Konzerte aus mehreren Perspektiven gezeigt werden. Weitere Tätigkeitsbereiche liegen in der Produktion von Reportagen, Dokumentationen oder im Bereich Industrie- und Werbefilm.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Kameraleute finden Beschäftigung

- in Unternehmen der Filmwirtschaft
- bei Fernsehanstalten

Arbeitsorte:

Kameraleute arbeiten in erster Linie

- in Film- und Fernsehstudios
- vor Ort in Gebäuden oder im Freien (bei Außendreharbeiten)
- im Schneiderraum

■ Welche Vorbildung wird erwartet?

Für die Ausbildung ist rechtlich keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben. Die Bildungsanbieter legen eigene Zugangskriterien fest. Zum Teil wird ein mittlerer Bildungsabschluss in Verbindung mit praktischen Erfahrungen im Bereich Medien vorausgesetzt. Für die Zulassung zur Weiterbildungsprüfung werden in der Regel ein Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf sowie entsprechende Berufspraxis vorausgesetzt.

Darüber hinaus werden je nach Bildungsanbieter z.B. ein Mindestalter sowie gute Deutsch- und Englischkenntnisse gefordert.

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Technisches Verständnis (z.B. bei der Auswahl und Bedienung der kameratechnischen Ausrüstung)
- Reaktionsvermögen und gute körperliche Konstitution (z.B. bei Live-Übertragungen Kamera neu ausrichten; beim Heben schwerer Ausrüstungsteile)
- Kreativität und Sinn für Ästhetik (z.B. für das Erzielen von Spezialeffekten durch originellen Einsatz von Spezialkameras, Objektiven und Filtern)
- Teamfähigkeit und Flexibilität (z.B. bei der Zusammenarbeit mit anderen Kameraleuten, Darstellern und Regisseuren/Regisseurinnen, beim Einstellen auf immer neue Drehorte außerhalb des Studios)
- Lernbereitschaft (z.B. bei neuen Trends und Aufnahmetechniken)

Schulfächer:

- Physik (z.B. beim Erzeugen von Effekten wie Reflexionen)
- Englisch (z.B. für die Verständigung in der internationalen Film- und Fernsehbranche und das Lesen von Fachliteratur)
- Deutsch (z.B. beim Formulieren von Ideen und Darstellen von Lösungsvorschlägen)
- Kunst (z.B. für die Wahl von Kamerapositionen, Beleuchtung, Filter sowie Bildausschnitten)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Während der Aus- bzw. Weiterbildung erhält man keine Vergütung. Ggf. fallen Kosten an, z.B. Lehrgangsgebühren und Prüfungsgebühren. Im Praktikum bzw. Volontariat kann eine Vergütung gezahlt werden.

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

